

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 79 (2004)
Heft: 9

Artikel: Den Werten verpflichtet
Autor: Bonetti, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den Werten verpflichtet

Generalversammlung der Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT in Thun

Klarheit steht als bestimmender Wert für das Engagement eines gesamten Konzerns. Dies gilt nicht nur für die Geschäfte der RUAG Landystems und RUAG Aerospace, sondern auch für die Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT. Die Zeiten sind nicht einfach. Die Generalversammlung am 5. Juni 2004 in Thun setzte Zeichen. Genossenschafter und Ehrengäste waren bei der RUAG eingeladen. Nach interessanten Führungen durch die spezielle Waffensammlung der RUAG und Informationen über laufende Projekte ging die eigentliche GV mitsamt der Ersatzwahl einer neuen Sekretärin zügig über die Bühne. Das gemeinsame Mittagessen rundete den Tag in froher Kameradschaft ab.

Treffpunkt zur GV war am frühen Vormittag die RUAG Defence in Thun in der betriebseigenen Cafeteria. Alle Anwesenden, unter ihnen KKdt Christophe Keckeis, Chef



*Ursula Bonetti,
Mörel VS*

der Armee, und Frau Nationalrätin Ursula Haller aus Thun, wurden von Herrn Stephan Kocher, CEO Land Systems, herzlich begrüsst. Aus der allen noch mehr oder weniger bekannten ehemaligen Thuner Waffen- und Munitionsfabrik – ein wichtiger Arbeitgeber und Lehrlingsausbilder im Raum Thun – ist im Wandel der Zeit die hochmoderne, zukunftsweisende RUAG Defence entstanden. Die Geschäftsleitung hatte keine Mühe gescheut, den Teilnehmern der Generalversammlung einen hochinteressanten Vormittag zu bieten. Die Begeisterung war gross und die Zeit zerrann im Nu.

Der Präsident, Robert Nussbaumer, zog danach die GV zügig durch, denn es sollte Raum bleiben für die Grussadressen der Ehrengäste und natürlich für die Pflege der Kameradschaft beim Mittagessen im Hotel Holiday beim Strandbad in Thun. Rundum ein informativer und zufrieden stellender Tag.

Da schlug manchem das Herz höher

Nämlich allen Waffenkennern unter den Anwesenden. Die RUAG verfügt über eine aussergewöhnliche Sammlung von Handfeuerwaffen. Diese wird seit vielen Jahren mit grossem Engagement liebevoll von Eduard Schmitter betreut. Heute führt der unterdessen pensionierte Mitarbeiter die Anwesenden – aufgeteilt in zwei Gruppen – durch «seine» Sammlung. Da ist in Vitrinen schön präsentiert alles vorhanden, was ein Waffensammlerherz erfreuen kann: von der Armbrust bis zum Sturmgewehr 90 und zur Pistole SIG. Dazwischen stehen Waffen, die nie in Serie hergestellt wurden, jede mögliche Variante, die je in Frage gekommen wäre. Eine Besonderheit bildet der Karabiner mit dem vergoldeten Schloss, der von einer bekannten Persönlichkeit der Sammlung zu treuen Händen anvertraut wurde. Die Begeisterten konnten sich kaum losreissen ...

Forschen, fabrizieren, prüfen, auf den Markt ausgerichtet

... doch draussen im Hof zwischen den Gebäuden der RUAG warteten schon andere Referenten auf die nächste Gruppe. Exklusiv für uns ausgestellt – eigentlich noch klassifiziert – waren verschiedene Fahrzeuge wie ein Minenwerferpanzer in den vom Kunden gewünschten Tarnfarben, ein Artilleriepanzer der Schweizer Armee, dessen Einsatzmöglichkeiten verbessert werden, wie auch ein Schützenpanzer des Typs Piranha, für den es ebenfalls neue Einsatzprojekte gibt. Eine Neuheit stellt ein Panzerfahrzeug dar, mit verschiedenen Zusatzgeräten für Minenräumung, Hinder-

nisbeseitigung usw. Einsetzbar auch in friedenserhaltenden Operationen oder bei grossen Naturkatastrophen. Nach interessanten Erklärungen an modern gestalteten Stellwänden, durften die Anwesenden die Geräte bestaunen, ja sogar einsteigen.

Zurück zur Generalversammlung

Dies war ja der eigentliche Grund, warum man sich in Thun eingefunden hatte. Aufmerksam verfolgten die Genossenschafter nun die Traktanden. Präsident Robert Nussbaumer begrüsst seinerseits die Gäste, unter ihnen ganz speziell KKdt Christophe Keckeis, Chef der Armee, und Frau Nationalrätin Ursula Haller, als Vertreterin der Stadtregierung Thun. Weitere Vertreter der Armee waren Oberst Jean-Luc Piller, C Info Heer, Oberst i Gst Daniel Schlup, Chef ZIKA und Oberst i Gst Jean-Jacques Joss, Chef SAT, sowie Gäste aus befreundeten militärischen Verbänden. Gastgeber war Bruno Frangi, C Kommunikation der RUAG. Zahlreiche Entschuldigungen waren eingetroffen. Krankheitshalber konnte der Ehrenpräsident Oberst i Gst Edwin Hofstetter an der diesjährigen GV nicht teilnehmen und auch Emile Fillettaz, Ehrenpräsident der SUMV, nicht. Ihnen schickte der Vorstand Karten mit guten Wünschen zur Erholung.

Das Büro war rasch bestellt. Das Protokoll 2003 wurde ohne Bemerkungen genehmigt und der Verfasserin Oblt Rita Schmidlin verdankt. Der Jahresbericht des Präsidenten wurde von Ursula Bonetti vorgelesen und einstimmig genehmigt. Da die Kassierin Beatrix Baur-Fuchs ebenfalls erkrankt war und sich kurzfristig entschuldigt hatte, erläuterte der Präsident an ihrer



Ehrengäste und Genossenschafter lauschen dem Referat von Stephan Kocher, RUAG.

(Foto: U. Bonetti)



Neue Sekretärin im Team. (Foto: Fritz Brand)

Stelle die Jahresrechnung 2003 und das Budget 2004. Oblt Walter Pfyffer verlas den positiv lautenden Revisorenbericht, und so konnte auch das Traktandum Finanzen reibungslos mit Zustimmung abgehakt werden.

Chefredaktor Oberst Werner Hungerbühler stellte seine fleissigsten Mitarbeiter – Berichterstatter und/oder Rubrikredaktoren – im Bild vor. Dazu hatte er einen eindrücklichen Redaktionsbericht verfasst, der niemanden im Zweifel liess, welche enorme Arbeit hinter jeder Nummer SCHWEIZER SOLDAT steckt, sei es seitens Chefredaktor, seitens freischaffender Mitarbeiter oder seitens Huber-Verlag in Frauenfeld. Herzblut stecke da drin, wie er sagte, oder weniger romantisch ausgedrückt: sehr viel Zeit, persönliches Engagement, Kennen und Können. Man könnte in dieser Zeit ja auch auf der faulen Haut liegen, sein Ego pflegen, aber von den Mitarbeitern des SCHWEIZER SOLDAT käme das keinem in den Sinn. Alle setzen sich für «ihre» Zeitschrift ein, Jahr für Jahr, mit Herzblut eben. Oblt Rita Schmidlin, die einige Jahre als tüchtige Sekretärin im Vorstand gewirkt hatte, war aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Auch sie war nicht in Thun anwesend. Präsident Nussbaumer sprach ihr herzlichen Dank aus für die geleistete Arbeit und hob ihre besondere Leistung als Redaktorin der MFD-Zeitung hervor, ein Amt, das sie während zehn Jahren in hervorragender Weise ausgeübt hatte. Als Nachfolgerin schlug er den Genossenschaftlern Four Ursula Bonetti zur Wahl vor. Den meisten Anwesenden war Four Bonetti bereits bekannt als Berichterstatterin wie auch als Rubrikredaktorin Quiz. Four Bonetti wurde einstimmig zur Sekretärin gewählt und damit in den Kreis des Vorstandes aufgenommen.

Unter Varia meldete sich Heinz Kienast aus Burgdorf zu Wort, in Zusammenhang mit der neu zu gründenden SUG und der Zeit-

schrift SCHWEIZER SOLDAT. Er stehe hinter der Zeitschrift, meldete jedoch Bedenken an zu einem Obligatorium als Verbandszeitschrift SUG.

Damit konnte der Präsident die Generalversammlung als geschlossen erklären, und er dankte allen herzlich, die den Weg nach Thun gefunden hatten, allen, die nach wie vor überzeugt hinter der Monatszeitschrift SCHWEIZER SOLDAT stehen und helfen, diese als Genossenschaftler mitzutragen, als Abonnenten den Fortbestand zu sichern, als Mitarbeiter zu gestalten.

Der Ast, auf dem sie sitzen

Frau NR und Stadträtin Ursula Haller verliess die Versammlung vorzeitig, weil sie am gleichentags stattfindenden Eidg. Feldschieszen teilnehmen wollte, wozu wir ihr «Gut Schuss» wünschten. Deshalb erteilte Präsident Nussbaumer ihr das Wort gleich zu Beginn der GV. NR Haller verstand es, in prägnanten, sehr engagierten Worten ihre Stadt Thun in allen Facetten vorzustellen. Berge, See, Schloss, wunderschöne Altstadt, Kulturelles... aber auch die Industrien und das Militär. Die Garnisonstadt Thun hat den grössten Waffenplatz der Schweiz. Für viele Generationen Thuner gehörten «die Grünen» – damals war damit noch das feldgrün gekleidete Militär gemeint – zum täglichen Bild in der Stadt. Für ebenso viele Generationen war das Militär, d.h. Waffenplatz, Zeughaus und AMP der Arbeitgeber schlechthin. Dazu kamen dann die Rüstungsbetriebe, die bekannte Munitionsfabrik. Es gebe sehr zu denken, meinte NR Haller, wenn man sehe und höre, wie überall gespart wird, Arbeitsplätze verloren gehen und wie viele Familien darunter leiden. Es sei auch sehr bedenklich, wie sehr sich der Gedanke gegen das Militär, gegen die Armee, gegen eine sinnvolle Rüstung mehr und mehr ausbreite. «Sie sägen am Ast, auf dem sie – als Arbeiter, Beamte oder Geschäftsleute – selber sitzen, und wenn es ihnen schlecht geht, kommen sie zu uns ins Rathaus und fragen, was nun zu tun sei.» Man spürte ihr grosses politisches Engagement aus diesen Worten heraus, aber auch viel Spontanität und vor allem Herzlichkeit, Liebe zu ihrer Stadt und deren Bevölkerung.

Der höchste Soldat

Präsident Nussbaumer durfte als krönenden Abschluss das Wort an KKdt Christophe Keckeis übergeben. «Ich bin», sagte dieser, «wie sie alle, Soldat. Ich bin zwar der höchste Schweizer Soldat, aber nichtsdestotrotz ihnen und ihrer Zeitschrift SCHWEIZER SOLDAT stark verbunden.» Auch er erwähnte tief beunruhigt die Zeichen der Zeit. Sparen, Abbau, mangelnde Motivation sind nur ein Teil davon. Miliz wie auch die Verwaltung werden gewaltig ge-

schüttelt von den grossen Veränderungen in Zusammenhang mit der neuen Armee. Er vergleicht dies mit einer Virusinfektion. Man kann sich dagegen impfen. Man kann immun werden, gegen die Anfechtungen der Gegner. Die Erwartungen in die neue Armee sind sehr hoch, und es braucht immer wieder Kräfte, Bindeglieder zur Armee, z.B. die Genossenschaftler SCHWEIZER SOLDAT und ihre Zeitschrift. KKdt Keckeis dankte den hier Anwesenden, dass sie, mit ihm zusammen, hinter der Armee stehen. Die Unterstützung ist gegenseitig.



Santé – Salute – ein Prosit auf den SCHWEIZER SOLDAT. (Foto: U. Bonetti)

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen

Die Generalversammlung fand ihren kulinarischen Abschluss bei Sonnenschein im Garten des Hotel Holiday. Klingend stieszen die Gläser aneinander, man freute sich, den Geschäften für einige Stunden entronnen zu sein und sich in froher Kameradschaft zu treffen. Das anschliessende Mittagessen mundete vorzüglich, und die Zeit zerrann wie die Vanilleglace des Desserts. Schon war wieder die Stunde des Abschieds gekommen. ☐

+ ASMZ

Aus dem Inhaltsverzeichnis der Oktober-Nummer

- Organisation und Aufgaben der Logistikbasis der Armee
- Was ist neu in der Logistik XXI?
- Die Liquidation von Armeematerial